

#57 | Herbst 2019

# PedaLeo

Das Fahrrad-Magazin für Braunschweig



Aufbruchstimmung?

Pilotprojekt Radschulwegplan  
Bericht vom Jugendfahrradfestival  
Neues Angebot zur Codierung



## Weckrufe zur Verkehrswende

Liebe ADFC-Mitglieder, liebe Interessierte und Unterstützer\*innen der Radfahrenden in Braunschweig!

Das Thema Klimaschutz ist in weiten Teilen der Gesellschaft angekommen und bewegt die Gemüter. Insbesondere Antworten auf die Frage, welche Maßnahmen geeignet sind, einen wirkungsvollen Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu erreichen, sind strittig.

Bei dem vorgeschlagenen Klimaschutzprogramm der Bundesregierung ist dem Verkehrssektor leider nicht der Stellenwert eingeräumt worden, den er einnehmen könnte. Es geht grundsätzlich um einen Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik: der öffentliche Raum muss neu verteilt werden, denn derzeit ist er in zweifacher Hinsicht vor allem dem Autoverkehr gewidmet: dem ruhenden und dem fahrenden Verkehr.

Auch in Braunschweig ist eine Neuausrichtung der Verkehrspolitik notwendig. Neben dem ADFC Braunschweig, dem braunschweiger forum, dem VCD sind in Braunschweig neue Akteure auf den Plan getreten, die ebenso eine Verkehrswende einfordern: Die Initiative Fahrradstadt Braunschweig bereitet einen Radentscheid vor: die 7 Ziele diese Radentscheids wurden gemeinsam mit den Radfahrverbänden erarbeitet. Fridays For Future hat diese Ziele in ihren Forderungskatalog aufgenommen.

Und wie ist die Resonanz bei Politik und Verwaltung? Gering. Der Entwurf des Haushaltsplans 2020 der Stadt führt die bisherigen viel zu geringen Aktivitäten zum Radverkehr linear fort. Das ist zu wenig. Keine der im Rat vertretenen Fraktionen hat sich bisher öffent-

lich zu einer Verkehrswende bekannt.

Wann wachen Vertreter\*innen aus Verwaltung und Politik auf und hören auf die immer lauter werdenden Forderungen der Bürger\*innen dieser Stadt zu einer Neuverteilung des öffentlichen Raums mit dem Ziel einer echten Verkehrswende?

Liebe Verantwortliche in Verwaltung und Politik: Wir müssen über eine deutliche Erhöhung der Ausgaben für die Radverkehrsinfrastruktur sprechen, da in der Vergangenheit viel zu wenig - gemessen am modal split - in diese investiert wurde.

In dieser Ausgabe des PedaLeo finden Sie viele Artikel zu einzelnen Themen und Aktivitäten, die deutlich machen, dass das Interesse der Bürger\*innen, den Radverkehr entscheidend voran zu bringen, nicht mehr ignoriert werden kann.

Schreiben Sie uns unter [pedaleo@adfc-braunschweig.de](mailto:pedaleo@adfc-braunschweig.de).

Wir sind gespannt!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Susanne Schroth

Öffentlichkeitsarbeit,  
Verkehr, Vorstandsvorsitzende



**ZWEIRAD  
PROFIS** GmbH  
Fachberauf und Verkauf  
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Zweirad Profis GmbH | Am Bruchtor 4-7 | 38100 Braunschweig

Tel. 0531 18371 | [info@zweiradprofis.de](mailto:info@zweiradprofis.de)

## INHALT

<b>Editorial</b> .....	3
<b>Inhalt</b> .....	4
<b>Schwerpunkt</b> .....	5 - 11
Aufbruchstimmung, Ergebnisse des Fahrradklimatests, Radentscheid in Braunschweig, Fahrradparkhaus	
<b>Radverkehr</b> .....	12 - 17
Haushaltsanmeldungen 2020, Radschulwegeplan, Verkehrspolitische Radtour	
<b>Technik</b> .....	18
Codierung	
<b>Radtourismus</b> .....	19 - 20
Radtour '19, Fahrt zum Jugendfahrradfestival	
<b>Aktionen</b> .....	21 - 22
Poolnudelaktion	
<b>Verein</b> .....	23
Verstärkung für das PedaLeo-Team gesucht	
<b>Service</b> .....	24 - 25
Zwei Jahre Heinrich der Lastenlöwe	
<b>Kurzmeldungen</b> .....	26 - 27
<b>Termine</b> .....	28
<b>Kontakt, Ansprechpartner*innen, Impressum</b> .....	29

# Wasserdicht verpackt!

**SFU**  
*immer unterwegs*

**SFU Braunschweig**  
Neue Straße 20  
38100 Braunschweig

[www.sfu.de](http://www.sfu.de)

# Aufbruchstimmung für den Radverkehr? Oder doch nur ein Strohfeuer?

Es ist etwas in Bewegung gekommen in der Gesellschaft: Nie dagewesene Demonstrationen für den Klimaschutz, politischer Aufwind für die Grünen, ein Verkehrsminister, der nun auch Fahrradminister sein will, Radgesetze und Radentscheide, die vielerorts voran getrieben werden, lokale Initiativen für lebenswertere Quartiere zeigen, dass sich politischer Druck aufbaut. Mobilitätsthemen sind dabei ein wichtiger Teil der Diskussionen, und damit auch der Radverkehr als eine der ressourcenschonendsten Arten der Fortbewegung.

Welche Erscheinungsformen dieser Strömungen gibt es in Braunschweig? Diese Frage - selbstverständlich mit Bezug zum Radverkehr und in stichprobenartigen Ansätzen - bildet den Schwerpunkt dieser Ausgabe mit den folgenden drei Artikeln.

**Alexander Hauk**



Kinderfahrraddemo im März 2019, organisiert durch die Initiative Fahrradstadt Braunschweig.

Foto: Jan Gäbler

Um ein Gefühl für die Stimmungslage in Sachen Radverkehr zu erhalten, werden zunächst die Ergebnisse des Fahrradklimates 2018 vorangestellt. Die sind zwar nicht ganz neu, da sie bereits im April diesen Jahres – kurz nach Erscheinen der Frühjahrsausgabe – veröffentlicht wurden. Sie dokumentieren jedoch treffend den Unmut, dass sich zu wenig und das Wenige zu langsam ändert. Daher lohnt es sich, sich die Auswertungen vor Augen zu halten.

Im zweiten Schritt wird beleuchtet, wie der Stand eines Radentscheids in Braunschweig ist. Diesem Ziel hat sich die Initiative Fahr-

radstadt Braunschweig verschrieben. Matthias Leitzke, einer der Initiator\*innen, beantwortet dazu einige Fragen.

Der dritte Schwerpunktartikel wagt eine kleine Vision: Wäre in Braunschweig ein Fahrradparkhaus in einem großen Stil am Hauptbahnhof denkbar? Eher im großen Stil wie in der niederländische Stadt Utrecht mit ihrem 2018 eingeweihten Fahrradparkhaus oder eher im bislang üblichen untergeordneten Stil? In Braunschweig laufen aktuell Planungen für eine Neugestaltung des Bahnhofumfelds.

# Dringender Handlungsbedarf - Der Fahrradklimatest 2018 als Barometer

Im Herbst 2018 wollte der ADFC wissen, wie es um die Fahrradfreundlichkeit deutscher Städte und Gemeinden bestellt ist. Über 1.500 Radfahrerinnen und Radfahrer aus Braunschweig haben im ADFC-Fahrradklima-Test ihr Urteil gefällt: Es wird nicht besser – weiterhin nur knapp unter Schulnote 4, um genau zu sein: 3,82. Und das obwohl viele Politiker und Entscheidungsträger\*innen in den Verwaltungen seit Jahren bekunden, dass sie den Radverkehr fördern wollen.

Jens Schütte / Alexander Hauk

Die vom Bundesverkehrsministerium im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans geförderte Umfrage wird alle zwei Jahre durchgeführt – und ihre Bedeutung wächst, denn immer mehr Menschen machen mit, in Braunschweig etwa 500 Teilnehmende mehr als im Jahr 2016. Die Ergebnisse wurden vom ADFC Bundesverband bereits im April 2019 veröffentlicht und auch in der lokalen Berichterstattung aufgegriffen (bspw. Braunschweiger Zeitung, Radio Okerwelle, Umweltzeitung). Mit etwas Abstand soll hier eine vertiefte Analyse erfolgen - und neben den einzelnen Strömungen eine übergreifende Grundlage zur Beurteilung bieten.

## Braunschweig im Gesamtranking

In der Kategorie der Städte mit 200.000 bis 500.000 Einwohner\*innen ist Braunschweig auf Platz 4 gelandet, hinter Karlsruhe, Münster und Freiburg im Breisgau. Die Spitzenreiter in den jeweiligen Kategorien zeigt die unten eingefügte Übersicht. Trotz der be-

achtlichen Platzierung lassen die absoluten Ergebnisse sowie der stagnierende Trend keine große Freude darüber aufkommen. Die Notenvergabe zeugt vielmehr von einer breiten Unzufriedenheit, auch wenn es sich nicht um eine repräsentative Umfrage handelt und auch wenn die Erwartungshaltung sicherlich hoch und möglicherweise gestiegen ist. Viele Aspekte wie z .B. die Kontrolle von Falschparken werden fast in allen Städten negativ gewertet. Dennoch lassen sich einige spezifische Ergebnisse für Braunschweig ableiten.

## Detailergebnisse in Braunschweig

Die insgesamt 27 Fragen des Fahrradklimatests sind in fünf Themenbereichen gruppiert. Die Grafik auf der übernächsten Seite zeigt diese Struktur und weist die zeitliche Entwicklung der Ergebnisse für Braunschweig aus.

Daran lässt sich ablesen, dass der Bereich "Infrastruktur und Radverkehrsnetz" am bes-

### Kategorie SPITZENREITER (Beste Gesamtwertung)

Platz	> 500.000 Einwohner	200.000 bis 500.000 Einwohner	100.000 bis 200.000 Einwohner	50.000 bis 100.000 Einwohner	20.000 bis 50.000 Einwohner	bis 20.000 Einwohner
1	Bremen	Karlsruhe	Göttingen	Bocholt	Baunatal	Reken
2	Hannover	Münster	Erlangen	Nordhorn	Ingelheim am Rhein	Wettringen
3	Leipzig	Freiburg im Breisgau	Oldenburg	Konstanz	Rees	Heek

Die drei Städte mit den besten Bewertungen in den jeweiligen Kategorien. Braunschweig ist in der Kategorie 200.000 bis 500.000 Einwohner\*innen auf Platz 4 gelandet.

ten bewertet wird. Die Erreichbarkeit des Stadtzentrums wird mit Note 2,3 beurteilt und spiegelt damit die radverkehrstaugliche Geografie wider. Auch die geöffneten Einbahnstraßen werden mit 2,3 benotet, für Braunschweig die Bestnote und auch im Vergleich zu anderen Städten überdurchschnittlich.

Daran zeigt sich, dass sich konsequente Maßnahmen auch in den Umfrageergebnissen niederschlagen. Gemeinsam mit der Polizei und in enger Abstimmung mit dem ADFC hat die Stadtverwaltung vor einigen Jahren Einbahnstraßen systematisch daraufhin geprüft, ob sie für Radfahrer\*innen entgegen der Einbahnrichtung für Kraftfahrzeuge geöffnet werden können. Dadurch sind nach Angaben der Stadt über zwei Drittel der Einbahnstraßen geöffnet worden. Beim Thema "Öffentliche Fahrräder" ist es das Gegenteil, hier hinkt Braunschweig hinterher. Mit Note 4,4 schneidet die Stadt fast eine ganze Note schlechter ab als die anderen Städte in der Kategorie.

Der Themenbereich "Fahrrad- und Verkehrsklima" rangiert notenmäßig an zweiter Stelle. An den relativ guten Ergebnissen bei den Themen "Spaß und Stress" sowie "Alle fahren Rad" zeigt sich wiederum, dass ein hohes Potential für den Radverkehr vorhanden ist. "Werbung" und "Medienberichte" sind gemäß Umfrage ausbaufähige Themen, um den anfänglich steigenden Trend aus den Jahren 2012 bis 2016 fortzuführen.

#### **Problemzonen: Stellenwert, Sicherheit, Komfort**

Die anderen drei Themenbereiche ("Stellenwert des Radfahrens", "Sicherheit beim Rad-

fahren", "Komfort beim Radfahren") werden zum Großteil mit Note 4 und schlechter beurteilt. Bei so vielen verbesserungswürdigen Themen reichen einzelne Maßnahmen nicht mehr aus. Letztlich wird aus Sicht des ADFC hieran deutlich, dass Braunschweig eine kontinuierliche Fortschreibung eines Radverkehrskonzepts versäumt hat. Die letzte Version wurde im Jahr 1994 erstellt und geriet dann irgendwann in Vergessenheit.

Exemplarisch hat der ADFC das beim Thema Ampelschaltungen erfahren. Dazu gab es im Jahr 2013 eine Mitmachaktion des ADFC (PedaLeo Sommer 2013), bei der zahlreiche Vorschläge von vielen Bürger\*innen eingesammelt und mit der Stadtverwaltung besprochen wurden. Im weiteren Verlauf hat sich jedoch gezeigt, dass eine Anpassung der Ampelschaltungen nur dann vorgenommen wird, wenn die Anlagen durch Baumaßnahmen oder andere Anlässe ohnehin neu eingerichtet werden. Dadurch wurden zwar auch an einigen Stellen Verbesserungen erwirkt (bspw. am John-F.-Kennedy-Platz), aber die drängendsten Kreuzungen sind immer noch Ärgernisse. Insbesondere an der Kreuzung am Hauptbahnhof werden die Radfahrenden zu unangemessen langen Wartezeiten gezwungen. Auch bei der Zusatzbefragung zur Familienfreundlichkeit hat Braunschweig besser als der Durchschnitt, aber absolut betrachtet mäßig abgeschnitten. Der Ruf nach mehr Platz und mehr Sicherheit für Kinder auf dem Fahrrad ist eindeutig.

#### **Wann gibt es sichtbare Fortschritte?**

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) ist ein Mobilitätsentwicklungsplan

**Ecki's**  **kleine Fahrrad-Welt**

WIR STEHEN IHNEN MIT RAD UND TAT ZUR SEITE

Fahrräder · Zubehör · Service · kostenloser Hol- und Bringdienst bis 10 km

Oststraße 2c · 38199 BS-Broitzem · Tel. 0531/8667451 · [www.fahrrad38.de](http://www.fahrrad38.de)

## SCHWERPUNKT

zentraler Bestandteil im Aktionsfeld Mobilität. Zudem hat der Planungs- und Umweltausschuss am 05. Juni 2019 beschlossen, dass die Erstellung eines Radverkehrskonzepts vorgezogen wird. Dazu wurde kurz darauf eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der sowohl die politischen Fraktionen als auch radaffine

Vereine und Initiativen, darunter auch der ADFC, vertreten sind. Wir werden dabei die Ziele des ADFC konsequent vertreten, damit sich die Ausarbeitungen bei den Radfahrer\*innen schnell bemerkbar machen. Das Barometer des Fahrradklimatests hat jedenfalls noch viel Luft nach oben.

Fahrrad- und Verkehrsklima	2012	2014	2016	2018
Spaß oder Stress	3,2	3,1	3,0	3,2
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,9	3,7	3,6	3,7
Alle fahren Fahrrad	2,7	2,6	2,7	2,9
Werbung für das Radfahren	4,3	4,0	3,7	3,8
Medienberichte	4,4	4,4	3,9	4,1
Stellenwert des Radfahrens	2012	2014	2016	2018
Fahrradförderung in jüngster Zeit	3,7	3,3	3,2	3,6
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,7	4,6	4,5	4,6
Reinigung der Radwege	4,1	4,0	3,9	4,0
Ampelschaltungen für Radfahrer	5,0	4,4	4,2	4,4
Winterdienst auf Radwegen	4,5	4,5	4,4	4,4
Sicherheit beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Sicherheitsgefühl	4,0	3,9	3,8	3,9
Konflikte mit Fußgängern	3,8	3,6	3,6	3,7
Konflikte mit Kfz	4,3	4,2	4,1	4,3
Hindernisse auf Radwegen	4,1	4,0	3,9	4,0
Fahrraddiebstahl	4,3	4,4	4,4	4,3
Fahren auf Radwegen & Radfahrstreifen	4,2	4,1	4,0	4,2
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,5	4,3	4,2	4,4
Komfort beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Breite der (Rad)wege	4,8	4,5	4,4	4,6
Oberfläche der (Rad)wege	4,4	4,2	4,2	4,3
Abstellanlagen	3,7	3,6	3,5	3,7
Führung an Baustellen	4,8	4,6	4,3	4,6
Fahrradmitnahme im ÖV	4,7	4,4	4,5	4,7
Infrastruktur und Radverkehrsnetz	2012	2014	2016	2018
Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,2	2,2	2,1	2,3
zügiges Radfahren	2,5	2,5	2,4	2,6
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,7	2,3	2,3	2,3
Wegweisung für Radfahrer	2,7	2,7	2,6	2,8
Öffentliche Fahrräder	4,2	4,0	4,1	4,4



# Aufbruch zum Radentscheid – Initiative Fahrradstadt Braunschweig

Berlin hat es vorgemacht: Aufgrund einer starken Beteiligung für einen „Volksentscheid Fahrrad“ wurde die Radverkehrsförderung auf der politischen Agenda hochgehoben und letztlich in einem Radgesetz festgeschrieben. Zahlreiche Städte und sogar auch Bundesländer eifern dem nach: In Bamberg, Frankfurt, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bayern und an vielen anderen Orten sind vergleichbare Bewegungen entstanden. In Braunschweig hat sich die Initiative Fahrradstadt Braunschweig den Radentscheid auf die Fahnen geschrieben. Darüber haben wir mit Matthias Leitzke gesprochen, einem der Hauptinitiatoren.

## Fragen von Alexander Hauk

### Matthias, wie ist der Stand der Dinge für einen Radentscheid in Braunschweig?

Abgestimmt mit dem ADFC, dem Braunschweiger Forum und dem VCD steht der gemeinsame Text für den Bürgerentscheid. Wir haben diesen Text auch an unsere Freunde von „Demokratie jetzt“ und dem „Umweltinstitut“ geschickt, die uns vor allen Dingen rechtliche Beratung zugesagt haben. Unsere nächsten Aufgaben werden darin bestehen, die Gespräche mit der Stadtverwaltung zu organisieren. Die Stadt ist ja verpflichtet, den Bürgern bei der Formulierung und Umsetzung von Anträgen behilflich zu sein.

Nun gibt es erste Stimmen aus dem Rathaus, die den Text für nicht ausreichend konkret und abstimmbare halten. Das sehe ich auch so.

### Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte eurer Forderungen?

Da wir eine sehr bunte Mischung von Menschen verschiedener Herkunft und Interessen sind, gibt es hier noch reichlich Diskussionsstoff.

Im Wesentlichen soll das gesamte Spektrum von individueller Mobilität, Sicherheit, Komfort, Zügigkeit, etc. mit unseren Forderungen abgedeckt werden.

### Wie sieht ein Radentscheid auf kommunaler Ebene aus und was kann dadurch bewirkt werden?

Der Radentscheid wird sich in drei Stufen entwickeln lassen:

1. Die Bürger formulieren einen Text.
2. Die Verwaltung ist verpflichtet, beratend tätig zu sein, ob dieser Text rechtlich zulässig ist. Wenn er das ist, haben die Bürger ein halbes Jahr Zeit mindestens 12.000 Unterschriften von wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Braunschweig zu sammeln.
3. Die Verwaltung prüft die Unterschriftenliste. Wenn das Ziel erreicht ist, ist die Stadt verpflichtet, drei Monate später den Bürgerentscheid durchzuführen.

Wenn dann 40.000 Bürgerinnen und Bürger zur Wahl gehen, zustimmen und die Mehrheit bilden, ist der Bürgerentscheid angenommen.

Der Bürgerentscheid entspricht dann einem Beschluss des Stadtrates.

### Nach euren bisherigen Erfahrungen: Ist Braunschweig reif für einen Radentscheid?

Ja! Vor 25 Jahren hat schon einmal ein Radverkehrskonzept dem Stadtrat vorgelegen. Die Ratsherren und -damen haben das damals „zur Kenntnis“ genommen. Ohne massiven öffentlichen Druck tut sich eben nur wenig.

Das Menschheitsthema „Klimawandel“ ist erst in den Mittelpunkt gerückt, nachdem tausende von Kindern, Jugendlichen und in-



Mit dieser Aktion auf der Salzdhahmer Straße hat die Initiative Fahrradstadt Braunschweig den Flächenbedarf verschiedener Verkehrsträger visualisiert: Im Bild ganz oben verteilen sich die etwa 50 Personen auf einzelne Autos, in der Mitte finden diese Personen in einem Bus und ganz unten auf einem Radfahrstreifen Platz.

zwischen ja auch Erwachsenen in den Streik Fridays for Future getreten sind. Um 40.000 Menschen zu bewegen, in die Wahllokale zu gehen, müssen wir noch viel tun. Es ist aber möglich. Beim Bürgerentscheid Bienenschutz in Bayern haben sich hunderte Meter lange Menschenschlangen

vor den Wahllokalen gebildet. Der Antrag auf Durchführung eines Volksentscheids war erfolgreich!

## Was kann Braunschweig von den Städten lernen, die bereits einige Schritte voraus sind?

Natürlich lernen wir von anderen Städten. Ich selbst nehme regelmäßig an den bundesweiten Treffen der Fahrradinitiativen teil. Aber: meines Wissens nach gibt es noch keine Stadt, in der ein Bürgerentscheid zum Thema Fahrrad tatsächlich den Bürgerinnen und Bürgern zur Abstimmung vorgelegt worden ist. Damit müssen wir unsere ganz eigenen Erfahrungen sammeln.

## Welche Betätigungsfelder verfolgt die Initiative Fahrradstadt Braunschweig darüber hinaus?

Die Initiative hat sich darüber verständigt, sich ausschließlich um den Radverkehr zu kümmern. Inzwischen kommt es zum Beispiel zu gemeinsamen Aktionen mit Fridays for Future und Greenpeace. Ich glaube, wir werden wesentlich erfolgreicher, wenn wir über die Verkehrswende insgesamt sprechen und in Richtung klimaneutrale Stadt gehen. Die Förderung des Radverkehrs soll weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

## Wo siehst Du persönlich den dringendsten Verbesserungsbedarf für den Radverkehr in Braunschweig?

Der Klimawandel verlangt die Verkehrswende. Das bedeutet für mich zum Beispiel, dass alle Hauptstraßen mindestens 2,30 m breite geschützte Radwege bekommen, das geht nur auf Kosten der Verkehrsflächen für den individuellen Autoverkehr. Das erfordert schon ein verkehrspolitisches Umdenken, das ist ein dickes Brett, was gebohrt werden muss. Detailarbeit ist natürlich auch wichtig. Der ADFC leistet da hervorragende Arbeit.

## Viel Erfolg und vielen Dank für das Interview.

Fotos: Initiative Fahrradstadt Braunschweig

# Ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof - Visionen, Ideen, Pläne, Realitäten

Das Problem kennt wohl jede Fahrradfahrerin und jeder Fahrradfahrer in Braunschweig: Wo stelle ich mein Fahrrad am Hauptbahnhof ab? Irgendwo im Getümmel, kaum geschützt vor Wetter und Diebstahl? Oder für einen Euro am Tag in der Fahrradstation der AWO? Oder nehme ich es lieber mit in den Zug? Trotz steter Bemühungen ist das Problem noch nicht gelöst, aber es besteht Hoffnung. Das Bahnhofsumfeld soll neu gestaltet werden, und die Chancen auf ein Fahrradparkhaus sind nicht aussichtslos.

## Alexander Hauk

Mit einem städtebaulichen Ideenwettbewerb sollen erste Impulse für die Neugestaltung gesammelt werden. Nach Aussagen der Stadtverwaltung ist ein wichtiger Aspekt dabei, dass auch Überlegungen zum Radverkehr inklusive Fahrradparken berücksichtigt werden.

Damit besteht die Chance, dass eine tragfähige Lösung gefunden wird. In den letzten Jahren hat es zwar Erweiterungen gegeben, so dass nun auch auf den Mittelinseln des Berliner Platzes Abstellanlagen stehen. Zudem ist auf der Südseite eine überdachte Abstellanlage geplant. Die Realität hat jedoch gezeigt, dass diese kleineren Maßnahmen nicht ausreichen. Ein Gutachten, das die Stadt in Auftrag gegeben hat und das Anfang 2018 im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt wurde, bezifferte den zusätzlichen Bedarf auf 1.000 bis 1.200 Stellplätze.

## Ansätze für Braunschweig

Eine Lösungsvariante könnte nun darin liegen, weitere Flächen um den Bahnhof herum mit Abstellbügel zu versehen. Eine echte Attraktion für Radfahrende, vor allem auch für potentielle Umsteiger\*innen, sähe jedoch anders aus. So eine Variante wäre kompakt, gut zugänglich, nah am Eingang, ausreichend dimensioniert und mit leicht bedienbaren Abstellanlagen ausgestattet - mit einem Wort: ein Fahrradparkhaus. Zusätzliche Serviceangebote wie bspw. Schließfächer, Ladestationen, Reparaturmöglichkeiten und Toiletten wären darüber hinaus wünschenswert. Das wäre dann die AWO-Radstation ein paar Nummern ausgebauter.



Gut dimensioniert, optisch ansprechend: Oranienburg hat im Jahr 2018 ein neues Fahrradparkhaus am Bahnhof eröffnet. Die Finanzierung in Höhe von 1,75 Millionen Euro erfolgt durch das Programm "Aktive Stadtzentren".

Einige Städte haben kürzlich neue Maßstäbe gesetzt: Utrecht in den Niederlanden hat 2018 das weltgrößte Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof eingeweiht, Karlsruhe hat am Hauptbahnhof ein Auto- in ein Fahrradparkhaus umgewandelt, Oranienburg hat ein Projekt im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans umgesetzt. In vielen Städten laufen Vorbereitungen und auch in Braunschweig gibt es einen Plan: Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept, Arbeitsfeld Mobilität, Rahmenprojekt 26, Zielsetzung 2 (Seite 173) ist der Bau von Fahrradabstellanlagen und Fahrradparkhäusern notiert.

Anfang Oktober hat die Stadt in einer Pressemitteilung die Ergebnisse des Wettbewerbs bekannt gegeben, Details lassen sich daraus jedoch nicht ablesen. Ende Oktober sollen die Wettbewerbsbeiträge im Rathaus vorgestellt werden.

# Mehr Geld fürs Rad?

## Haushaltsplanungen für das Jahr 2020

Alljährlich planen Kommunen, wieviel Geld sie im kommenden Jahr für Investitionen ausgeben wollen. Meistens werden die Haushaltsposten fortgeschrieben, und Mittel für Daueraufgaben und mehrjährige Projekte sind sowieso gesetzt. Wenn neue politische Akzente gesetzt werden, kann man sie an Veränderungen im Haushalt ablesen.

### Burkhard Plinke

Solche Akzente hat der ADFC im August per Brief an den Oberbürgermeister und die Fraktionen im Rat angemahnt, weil wir den Umstieg aufs Rad als Teil der fälligen Verkehrswende begreifen, und die wiederum viel mehr zum immer deutlicher geforderten Klimaschutz beitragen muss.

### Wir wollen vor allem den innerstädtischen Radverkehr voranbringen, d.h.

- dass schwierig befahrbare Straßenzüge (z.B. vom Altstadtmarkt zur Hohetorbrücke, vom Querumer Kreisel über die Bevenroder Straße bis zur Berliner Straße, vom Steinriedendamm über den Bienenroder Weg bis Rebenring/Hans-Sommer-Straße) besser für den Radverkehr durchgeplant werden,
- dass am Hauptbahnhof, wo mehr als tausend Stellplätze für Bahnpendler fehlen, ein mehrstöckiges Fahrradparkhaus entsteht (s. a. den vorhergehenden Artikel),
- dass die Stadt mit dem Land Niedersachsen den Bau von Radwegen entlang von Landesstraßen voranbringt, z.B. von Völknerode zum Bortfelder Kreisel und von Timmerlah nach Groß Gleidingen,
- dass Dauerzählstellen das Radverkehrsaufkommen nicht nur stichprobenartig, sondern dauerhaft für alle Tageszeiten, Wochentage und Jahreszeiten erfassen, damit Trends beim Radverkehr nicht nur vermutet, sondern gemessen werden.

Dazu antworteten uns dann der Oberbürgermeister und der für die Verkehrsplanung zuständige Abteilungsleiter, dass die Ressourcen ja leider finanziell und personell begrenzt seien... Natürlich wissen wir, dass

man nicht gleich die Baumaßnahmen bestellen kann, sondern erstmal sorgfältig planen muss. Auch schon dafür braucht man einen Haushaltsansatz, zumindest für ein Planungsbüro. Pauschale Forderungen nach Ausgabenerhöhungen sind da vielleicht hilfreich, aber nur konkrete Projekte bringen den Radverkehr voran.



Zählstellen für den Radverkehr - ein Vorschlag des ADFC im Rahmen der Haushaltsplanungen.

## Was liefert der städtische Haushaltsentwurf 2020 für den Radverkehr?

Immerhin gibt es tatsächliche Aktivitäten bei der Deckenerneuerung auf dem Ringgleis und planerische Ansätze bei der Überarbeitung einiger viel genutzter Straßen. Konkret sind das im gerade vorgelegten Haushaltsansatz für 2020 266.000 € für den Neubau von Radwegen und 300.000 € für Deckenerneuerungen, in den Folgejahren noch mehr. Das geht aber nicht über den Erhalt des Bestands hinaus. Außerdem gibt es Ansätze in Höhe von insgesamt ca. 500.000 € für die Planung der Radschnellwege in Richtung Vechelde, Wolfsburg, Salzgitter-Thiede und Wolfenbüttel sowie 150.000 € für eine Umgestaltung der Bevenroder Straße – aber noch längst nicht für die Realisierung. Verge-

bens sucht man Mittel für die notwendige Umwidmung von Verkehrsflächen für den innerstädtischen Radverkehr oder wenigstens für Zählstellen. Die hat die Verwaltung übrigens selbst empfohlen, aber nichts dazu in den Haushalt eingesetzt.

Mit so wenig Engagement für die Verkehrswende werden wir so schnell keine Fahrradstadt, und von der einst geplanten Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ hat die Verwaltung lieber gleich selbst Abstand genommen. Man darf gespannt sein, was „die Politik“ im Rathaus aus dem Haushaltsentwurf der Verwaltung noch macht: Sie kann ihn ja durch gezielte Änderungsanträge durchaus noch verbessern.



Eine weitere ADFC-Forderung: Investitionen in durchgängige und hochwertige Radverkehrsverbindungen - hier ein Beispiel aus Mühlheim.

## Effizient + schmerzfrei fahren?

**Die richtige Radeinstellung kann helfen!**

Typische Problemzonen:

Gesäß, Handgelenke, Nacken, Knie, Hände, Füße



Infos + Termine:  
0531 / 50 37 12

[www.schlueter-bikes.de](http://www.schlueter-bikes.de)

... macht, dass dein Rad passt!

# Sicher mit dem Rad zur Schule

## „Mehr Platz fürs RAD“

Der ADFC Braunschweig hat in diesem Jahr das Thema „Sichere Schulwege – sicher mit dem Rad zur Schule“ als wichtigen Aspekt seiner Lobbyarbeit in den Fokus gerückt.

### Wolfgang Ahlborn

Die Forderung des ADFC „Mehr Platz fürs Rad“ beinhaltet auch, dass Kinder und Jugendliche gefahrlos zur Schule oder auch in die Stadt radeln können, anstatt von den Eltern dorthin chauffiert zu werden.

Um diese Vision für ein „Fahrradfreundliches Braunschweig“ zu erreichen, muss die Radinfrastruktur in BS modernisiert und der wachsenden Zahl von Radfahrenden angepasst werden. Die gegenwärtige Verkehrssituation führt dazu, dass immer mehr Eltern ihre Kinder lieber mit dem Auto zur Schule bringen anstatt sie mit dem Rad fahren zu lassen. Dieses zunehmende Aufkommen von Elterntaxis erhöht die Unfallgefahr im Bereich der Schulen. Auch Informationskampagnen von Polizei, Verkehrswacht, Schulleitungen usw. bewirken da leider bisher wenig.

Ein erster Schritt auf dem Weg zu einer fahrradfreundlicheren Verkehrssituation in Braunschweig ist die Realisierung der Forderung des ADFC nach einem Masterplan Radverkehr. Dieser wird derzeit in der „Arbeitsgruppe Radverkehrskonzept“ unter Beteiligung von Politik, Verwaltung und



Vertreter\*innen der Radfahrenden erarbeitet.

### Projekt "Sicher mit dem Rad zur Schule"

Eine weitere Forderung des ADFC gegenüber Verwaltung und Politik ist, dass ein Projekt „Sicher mit dem Rad zur Schule“ in Braunschweig an einer weiterführenden Schule beispielhaft initiiert wird. Ziel des Projekts sollte sein, dass mehr Schülerinnen und Schüler mit dem Rad zur Schule fahren, weil Radfahren schlau macht, gesund und fit hält, die Umwelt schont und Zeit spart.

Dieses Ziel kann erreicht werden, wenn es sichere Radwege zur Schule gibt (Radschulwegplan), ausreichend Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen und in den Schulen vorhanden sind, die Räder diebstahlsicher und geschützt vor Witterungseinflüssen abgestellt werden können und die Schulen das Radfahren fördern, u.a. durch Projekte zur Mobilitätserziehung. Beispiele hierzu sind Schulausflüge mit dem Rad, die Einrichtung von Fahrradwerkstätten und Fahrrad-AGs. Eine Auszeichnung von Schulen als „Fahrradfreundliche Schule“ ist in vielen anderen Kommunen bereits etabliert.

Unsere Forderung nach solch einem Pilotprojekt stieß bei den relevanten Beteiligten, die z.B. beim runden Tisch für sichere Schulwege für die Grundschulen aktiv sind (Mobilitätsbeauftragte der Landesschulbehörde, Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Landesverkehrswacht, Polizei) auf positive Resonanz. Allerdings sah man sich wegen fehlender personeller Kapazität nicht in der Lage, solch ein Projekt aktiv zu unterstützen. Der Fokus des runden Tisches liegt weiterhin auf der Mobilitätserziehung im Grundschulbereich.



Das Faltblatt des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr gibt erste Anhaltspunkte (siehe [https://www.mw.niedersachsen.de/download/83959/Folder\\_Mit\\_dem\\_Rad\\_zur\\_Schule.pdf](https://www.mw.niedersachsen.de/download/83959/Folder_Mit_dem_Rad_zur_Schule.pdf)). Im Detail müssen jedoch die spezifischen Belange der Schule vor Ort betrachtet werden.

### Pilotprojekt bei der IGS Franzshes Feld

Zielführender waren Gespräche mit der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin für das Östliche Ringgebiet, Juliane Krause, und ein Vortrag zum Masterplan Radverkehr und zur Situation der Radfahrenden von Susanne Schroth und Burkhard Plinke vom ADFC vor dem Bezirksrat im Frühsommer 2019.

Der Bezirksrat des östlichen Ringgebietes hat im Juli 2019 einstimmig beschlossen, dass für die „IGS Franzshes Feld“ Braunschweigs erster Radschulwegplan erarbeitet wird. Wörtlich heißt es in dem Beschluss des Stadtbezirksrates, „dass die IGS, die Polizei, Eltern, der Radfahrerverein ADFC und die Stadtverwaltung dafür zusammenarbeiten. Gemeinsam soll ein Plan entwickelt werden, der den Schülern zeigt, wie man mit dem Rad am besten in die Schule kommt.“ Federführend soll dabei die Stadtverwaltung sein.

Dieser Beschluss ist ein Erfolg unserer Arbeit und die Mitarbeit an der Umsetzung dieses „Pilotprojektes“ wird in der Zukunft ein wichtiger Bestandteil unserer Lobbyarbeit sein.

### Beispiele aus anderen Städten

Auf dem Weg zum „Radschulwegplan“ muss das Rad nicht neu erfunden werden, es gibt bundesweit - aber auch in der Nachbarschaft - viele Beispiele von Schulen, die sich bereits auf den Weg zur fahrradfreundlichen Schule gemacht haben. Genannt werden sollen hier beispielhaft die Leibniz-Realschule in Wolfenbüttel (<http://leibniz-realschule.de/files/Download/Radschulwegplan.pdf>) und die Peter-Weiß-Gesamtschule in Unna. Das Land Niedersachsen (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) vertritt den Flyer „Mit dem Rad zur Schule“, zur schulischen Mobilitätsbildung sind Curricula vorhanden.

Wir wollen weiterhin versuchen, in Gesprächen mit den Parteien, der Verwaltung, den Schulen des Sekundarbereichs und insbesondere mit den Stadtbezirksvertretern und anderen relevanten Gruppen weitere „Sicher mit dem Rad zur Schule“- Projekte zu initiieren, damit es in Braunschweig mehr fahrradfreundliche Schulen als einen wichtigen Baustein auf dem Weg der Stadt zur „Fahrradfreundlichen Kommune“ gibt und damit insbesondere Kinder und Jugendliche in Zukunft gefahrlos zur Schule oder auch zu Freizeitaktivitäten radeln können. Wir suchen Interessierte, die uns bei dieser Arbeit unterstützen, Kontakt über: [verkehr@adfc-braunschweig.de](mailto:verkehr@adfc-braunschweig.de)

# Verkehrspolitische Radtour im Stadtbezirk Südost mit dem ADFC

Zum dritten Mal in diesem Jahr war der Welfenplatz Ausgangspunkt für eine Radtour des ADFC.

Hans-Jürgen Voß



Teilnehmende der verkehrspolitischen Radtour

Es sollte einerseits eine Tour zum Genießen von schönen Wegen durch Wald und Flur sein, und andererseits sollten auch verkehrspolitische Themen aus Radfahrersicht angesprochen und diskutiert werden. Es hieß nicht umsonst Klinterklater Tour. Mehr als 20 Interessierte nahmen an der Tour teil. So auch der Bezirksbürgermeister Jürgen Meeske (SPD), sein Stellvertreter Rolf Hölting (Grüne), für die Polizei Herr Mickler und Herr Benschmidt als Vertreter der Verwaltung (Leiter für Tiefbau und Verkehr). Auch die SPD-Ratsmitglieder Detlef Kühn und Manfred Dobberphul fuhren mit. Das waren beste Voraussetzungen für interessante Gespräche.

Los ging es zunächst auf Nebenwegen zur Griegstraße und weiter zur Hallestraße. Die Tourenleiter des ADFC kritisierten hier den Wechsel von einem nicht benutzungspflichtigen Radweg zu einem Fußweg/ Radfahrer frei weiter zu einem benutzungspflichtigen Radweg. Paradoxerweise ist die Ausschilderung auf der anderen Straßenseite nicht

so. An den Ampeln ist dann die Schaltung für den Radfahrer 5 Sekunden grün und 70 Sekunden rot. Zu kurz grün für die Radfahrende, befanden die Tourenleiter. Nun sollte es für ein leckeres Eis Richtung Salzdahlum über Mascherode gehen. Vier Mal müssen Radfahrende dafür die Straßenseite wechseln. Am Heidbergsee, am Ortseingang Mascherode, am Kreisel Mascherode und dann wieder am Ortsausgang Mascherode. Am Kreisel gab es Diskussionen, wie sich Radfahrende dort verhalten müssen. Offenbar darf man es mit dem Aufstellort des Radweg-

Ende-Schildes nicht zu genau nehmen, denn sonst müsste man für einige Meter absteigen und schieben. Stellt sich die Frage: Wer weiß das und wer macht das?

Von Salzdahlum aus ging es durch das Renaturierungsgebiet der Wabe nach Rautheim weiter zur Braunschweiger Straße. Hier teilte sich die Gruppe. Fährt man als Radfahrer\*in auf der Straße, so wird man so manches Mal von Autofahrer\*innen angehupt und mitunter ohne 1,5 Meter Sicherheitsabstand überholt. Fährt man auf dem Fußweg / Radfahrer frei, so wird man wegen der drastischen Gehwegschäden arg durchgeschüttelt. Das ist auch für Fußgänger eine Zumutung. Hier bleibt zu hoffen, dass die äußere Erschließung des Heinrich der Löwe Baugebiets Besserung bringt.

Weiter ging es durch das Neubaugebiet Richtung Autobahnauffahrt Wolfsburg. Den Radfahrer\*innen wird übrigens nicht angezeigt, dass es geradeaus auf eine Autobahn geht. Links abgebogen gibt es auf der Braunschweiger Straße die nächste Schwachstelle in Sachen Sicherheit. Der



Fuß-/Radweg endet auf der Straße, ohne dass eine Markierung auf der Straße dieses den Autofahrer\*innen anzeigt. So manches Mal halten dort auch PKW. Hier versprach Herr Benschmidt kurzfristige Abhilfe, indem zumindest eine Markierung aufgebracht werden soll.

In Mascherode beim Lebensmittelmarkt Gänge wurde intensiv der Bereich der abknickenden Vorfahrtsstraße besprochen. Wird der Radweg aus der Richtung Südstadt befahren, so endet dieser in dem Bereich. Es besteht Unsicherheit für die Weiterfahrt. Aber auch die Mascheroder nutzen gerne den direkten Weg quer über die Kreuzung. Hier merkt man besonders, dass in der Vergangenheit nicht für die Menschen, sondern für das zügige Fahren mit dem Auto geplant wurde. Keinem der Anwesenden fiel eine gute Lösung zur Verbesserung ein. Herr Benschmidt erzählte, dass sich auch die Verwaltung um Verbesserungsmöglichkeiten bemüht hat, leider erfolglos. Tröstlich ist, dass es kein Unfallschwerpunkt ist.

So wurde auf der Strecke noch viel diskutiert und Ungereimtheiten angesprochen.

Herr Benschmidt hörte sich die vom ADFC und anderen Teilnehmer\*innen der Radtour vorgetragenen Problembereiche geduldig an. Er versuchte ernsthaft die Probleme zu verstehen und dachte auch über Verbesserungsmöglichkeiten nach. Er mischte sich konstruktiv in die Gespräche ein und erläuterte kompetent seine Sicht. So war die ganze Radtour trotz einiger inhaltlicher Gegensätze von einem positiven Miteinander geprägt.

Als ein Fazit nahmen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit, dass man nicht alles wissenschaftlich perfekt regeln kann. Gegenseitige Rücksichtnahme, ein bisschen Flexibilität und Mitdenken wird wohl weiterhin erforderlich sein.

Bleibt die Forderung des ADFC an die Verwaltung und Politik nach einer deutlich intensiveren Förderung des Radverkehrs.

Zum Ausklang gab es noch beim Grillen die Gelegenheit zum Klinterklater bei Bratwurst und Bier bis in die Nacht hinein.

In Zusammenarbeit mit:



sechs Leseproben  
unter:  
[www.pdf-ins-internet.de/?p=8077](http://www.pdf-ins-internet.de/?p=8077)

Roman

im Buchhandel

# Fahrradcodierung – zusätzlicher Diebstahlschutz

## Kooperation mit der VHS Selbsthilfwerkstatt

Seit August 2019 bieten der ADFC Braunschweig und die Volkshochschule Braunschweig Fahrradcodierungen an. Dabei werden Fahrräder mit einem Code aus Ziffern und Buchstaben versehen, mit dessen Hilfe sich der/die Eigentümer\*in ermitteln lässt. Die Codierung wird in der Fahrradselbsthilfwerkstatt vorgenommen, die die VHS in diesem Sommer auf dem Gelände des Stadtgartens Bebelhof eröffnet hat.

**Gerhard Jörmann, Dennis Ruth, Gerhard Hoppe**

Der ADFC Braunschweig hatte sich für dieses Jahr vorgenommen, die Fahrradcodierung wieder aufzunehmen. Nötig dazu waren passende Räumlichkeiten, denn die Geschäftsstelle am Klint 20 ist dafür nur bedingt geeignet. Aus Kontakten mit der VHS entstand die Idee, die Codierung in der neu eingerichteten Selbsthilfwerkstatt im Stadtgarten Bebelhof durchzuführen. ADFC und VHS sahen Vorteile dieser Lösung für beide Seiten und erzielten schnell Einigkeit in technischen und organisatorischen Fragen. Im August wurden dann die ersten Termine zur Fahrradcodierung angeboten.

### Großes Interesse

Eine Pressemitteilung des ADFC zum neuen Angebot wurde von den Medien aufgegriffen. Daraufhin meldeten sich viele Interessierte, sodass das Codierteam neben den regulär geplanten Terminen noch einige zusätzliche Tage organisierte. Die hohe Nachfrage hängt mit den gestiegenen Verkaufszahlen für e-Bikes zusammen, denn bei diesen vergleichsweise teuren Rädern möchten Käufer\*innen möglichst viel zum Diebstahlschutz beitragen.

### Das System der Fahrradcodierung

Bei der Fahrradcodierung wird das Rad mit dem sogenannten EIN-Code gekennzeichnet (EIN = Eigentümer-Identifizierungsnummer). Dabei handelt es sich um eine Ziffern-Buchstaben-Folge, in der in codierter Form Anschrift und Initialen des Eigentümers verarbeitet sind. Der Code wird entweder in den Rahmen geätzt oder mit einem Aufkleber angebracht. Die Codierung eines Rades erhöht zum einen die Hemmschwelle



Das Codierteam bei der Arbeit im Stadtgarten Bebelhof.

Foto: Peter Laubner

bei potenziellen Dieben und schafft zum anderen die Voraussetzung, dass bei gestohlenen Rädern die rechtmäßigen Eigentümer\*innen identifiziert werden können.

### Nützliche Informationen für Interessierte

Codierungen werden nach vorheriger Anmeldung vorgenommen. Auf der Internetseite des ADFC Braunschweig finden Interessierte alle nötigen Informationen: [www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de) > Service > Codierung. Auf dieser Seite werden auch die Termine bekannt gegeben.

### DIE FAHRRADSELBSTHILFEWERKSTATT DER VHS

Im Sommer 2019 richtete die VHS Braunschweig im Stadtgarten Bebelhof, Schefflerstraße 34, eine Fahrradselbsthilfwerkstatt ein. Die Werkstatt ist vom 1. April bis zum 31. Oktober in der Regel dienstags von 16 bis 19 Uhr und freitags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Jede und jeder kann hier kostenlos oder gegen eine freiwillige Spende Servicearbeiten und Reparaturen an seinem Rad durchführen. Der Werkstattleiter unterstützt und berät die Nutzer dabei.

# ADFC-RADtour`19

Am 26.8.2019 veranstaltete der ADFC Braunschweig gemeinsam mit der AOK und der Fahrradinitiative die alljährliche RADtour. Der ca. 33 km lange Rundkurs führte diesmal in den Nordosten von Braunschweig. Dabei ging es vom Domplatz über das Haus der Kulturen zur Bücherei in Querum. Weiter führte der Kurs die Teilnehmer zur Mergelkuhle in Hondelage und über das Kloostergut Dibbesdorf nach Schapen, wo am Lenges Hof die Verkehrswacht auf die Radler wartete.

Marc Heydecke



Buntes Treiben bei der RADtour`19. Die Station am Domplatz war Start- und Endpunkt des Rundkurses.

## Start zum Stadtradeln

Wie in den letzten beiden Jahren zuvor war dieses Event die Auftaktveranstaltung des Stadtradelns 2019. Das Stadtmarketing Braunschweig warb am Domplatz für die Teilnahme. Durch das gute Wetter haben ca. 1300 Radfahrer\*innen den Rundkurs absolviert. Dies waren dann die ersten Kilometer für das Stadtradeln. Nach drei Wochen stand es dann fest: Braunschweig ist Millionenstadt, d.h. es wurden insgesamt über 1 Mio. km erradelt.

## Danke an alle Mitwirkenden

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Unterstützer\*innen der RADtour`19. Wir durften beim FUN-Hondelage, im Kloostergut Dibbesdorf und bei Lenges Hof zu Gast sein.

Der ADFC Braunschweig bedankt sich bei allen fleißigen Helfer\*innen, ohne die diese

RADtour nicht durchzuführen ist.

Ebenfalls gilt ein Dank an den Regionalverband Braunschweig und die Stadt Braunschweig für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Hilfen wäre eine so große Veranstaltung nicht möglich.

Selbstverständlich bedanken wir uns beim Stadtmarketing für die Zusammenarbeit beim STADTRADELN. Ebenso danken wir der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz, den Feldmarkinteressengemeinschaften Dibbesdorf und Hondelage für die Erlaubnis, die RADtour auf ihren Wegen durchführen zu dürfen. Weiterhin freuten wir uns über die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler der IGSFF beim Ausschildern des Rundkurses.

Wir freuen uns schon heute auf die RADtour`20 und würden uns über eine rege Teilnahme freuen. Im nächsten Jahr werden wir dann den Süden Braunschweigs erkunden.

# Einmal hin und anders wieder zurück: Nach Hamburg zum JugendFahrradFestival

Ein Strahlen huscht über ihr Gesicht, als Anton, Idis und Nele ihren Eltern am Bahnhof berichten, was sie alles erlebt haben. Erst die 4 tägige Radtour mit den anderen Jugendlichen aus Braunschweig mit Picknick und Baden im See, Radfahren im Sand und auf super Asphalt, Übernachten in einer urigen Mühle, einem Gemeindesaal und einer Sporthalle. Alles weitgehend unfallfrei, auch dank der super Packtaschen von der Bürgerstiftung! Der krönende Abschluss: Das JugendFahrradFestival in Hamburg. „Ich bin Bahnradrennen gefahren, und war der Schnellste“, berichtet Bjarne stolz. „Und ich war im Workshop Stadtplanung und Politik, jetzt weiß ich wie ich mich engagieren kann“ fällt ihm Idis ins Wort. „Lastenradfahren war total cool“ ergänzt Nele. „Die Fahrraddemo zum Abschluss war krass, da konnten wir alle nebeneinander fahren und hatten die Straße für uns“. Ein Erlebnis finden alle „das möchten wir öfters, mal so viel Platz fürs Rad!“.

## Aufgezeichnet von Sabine Kluth

Idis und Nele sitzen beim Nachtreffen mit Beke zusammen, die die beiden interviewt. Anton und Moritz haben per Email Ergänzungen geschickt.

### Beke: Wieso seid Ihr bei der Tour mitgefahren?

Idis: Weil mir Fahrradfahren Spaß macht und ich gerne etwas mit anderen Jugendlichen zusammen mache. Und dann war ich total neugierig auf das Festival.

Nele: Mir war Spaß mit anderen Jugendlichen wichtig und neue Leute kennenlernen. Freude an der Natur bedeutet für mich auch viel.

### Beke: Wie lange wart Ihr unterwegs?

Idis: 3,5 Tage und pro Tag sind wir zwischen 40 und 75 km Fahrrad gefahren.

### Beke: Was habt Ihr an den Tourentagen gemacht?

Nele: Aufstehen, Frühstück, Räderpacken, Radfahren, große Pause mittags an Seen, Flüssen mit Baden und Spielen und natürlich Picknicken. Übernachtet haben wir in einer alten Mühle, einem Gemeindehaus und einer Sporthalle.

### Beke: Was hat am meisten Spaß auf der Tour gemacht?



Foto: ADFC Hamburg

Jugend-Radtour vom 30.07. - 04.08.2019 von Braunschweig nach Hamburg zum ADFC JugendFahrradFestival, das alle 2 Jahre in wechselnden Städten stattfindet



Auf dem Weg nach Hamburg.

Idis: Mit dem Badeanzug durch strömenden Regen laufen um den anderen, die fürs Essen eingekauft haben Regenzeug zu bringen.

Nele: Das Ankommen abends und Schlafen. Ich war dann immer dankbar, dass alles so gut geklappt hat. Und natürlich war ich total stolz, dass ich die Strecke geschafft habe.

Moritz\*: Das Baden am See hat mir am meisten Spaß gemacht.

Anton\*: Die Nacht in der Turnhalle.

### Was ist eigentlich das JugendFahrrad-Festival?

Idis: Ein deutschlandweites ADFC-Jugendtreffen mit ganz vielen Workshops bei denen es ums Fahrrad geht.

### Beke: Was war das Schönste am Festival?

Nele: Zu sehen, dass es über ganz Deutschland verstreut ganz viele Menschen gibt, die etwas fürs bessere Fahrradfahren tun. Ich habe bei den Workshops Lastenrad- und Einradfahren mitgemacht und fand es toll.

Idis: Interessante Themen überhaupt, z.B. was passiert hinter den Kulissen zur Verbesserung der Radverkehrssituation. Ich war im Workshop Verkehrsplanung.

Moritz\*: Am Festival war das Fahren im Verband am schönsten.

### Was werdet Ihr nicht wieder vergessen?

Idis: Fahrraddemo in Hamburg

Nele: Picknick am Schlossteich in Winsen. Baden im Mühlenbach und im See. Gemütliche Unterkunft mit tollem Essen. Es war so persönlich in der Mühle.

### Auf was wollt Ihr beim nächsten Mal nicht verzichten?

- Unterschiedliche Unterkünfte.
- Eine super Streckeneinteilung: am Anfang lange Tagesetappen (70 km, dann weniger Kilometer). So waren wir schnell aus Braunschweig weg.
- Was von der Natur sehen, Feldwege, nicht nur einfach „Strecke“ fahren.
- Die drei Vortreffen, damit sich alle etwas kennenlernen konnten. (Anm. der Redaktion: Kennlerntreffen + Route Planen, Fahrradcheck, Proberadtour)
- Taschen von der Bürgerstiftung und SFU, die wir alle behalten konnten.
- Fahrradkarten von Graff.
- Freizeit-T-Shirt, das wir selber gestalten konnten.

### Verbesserungsvorschläge fürs nächste Mal:

Idis: Schokolade, die nicht schmilzt....

### Würdet Ihr nochmal mitkommen, wenn eine Jugendradtour angeboten wird?

Idis + Nele: JA! Und alle anderen der Gruppe am Ende der Tour – „Ich auch“ sagt Beke.

#### Nächste ADFC-Jugend\*-Aktion:

Glühwürmchen-Radtour

Dienstag, 29.10.2019, 17 - 19:30 Uhr

Details werden noch bekannt gegeben

Anmeldung bis 27.10. + Rückfragen:  
jugend@adfc-braunschweig.de

Orga-Team: Charlotte Wilderink, Markus Feuerhahn, Sabine Kluth

Treffpunkt: Theatervorplatz

\*Jugendliche 12 - 15 Jahre, offene Veranstaltung, für alle die Lust und Spaß haben per Rad was zu erleben, auch für die, die nicht bei der Tour zum JugendFahrradFestival dabei waren.

## Abstand halten - Bitte!

Mit einer Poolnudel auf dem Gepäckträger haben sich Braunschweiger Radfahrerinnen und Radfahrer am 3. Juni, dem Weltfahrradtag, in den laufenden Verkehr gemischt. Zusätzlich wurden auch weiße Schutzwesten mit einem entsprechenden Logo auf dem Rücken ausgegeben. Mit diesen bunten Schwimmnudeln wollte der ADFC Braunschweig visualisieren, wie groß der Mindestabstand für Autos sein muss, wenn sie Radfahrende überholen: 1,50 m. Das gilt auch, wenn es einen Radfahrstreifen mit einer durchgezogenen oder einen Schutzstreifen mit einer gestrichelten Linie gibt.

### Susanne Gaus

Los ging es am Kleinen Haus in Richtung Museumsstraße. Hier befindet sich auf beiden Seiten ein so genannter Schutzstreifen. Ob diese gestrichelte Linie tatsächlich ein Schutz darstellen kann, ist natürlich mehr als fraglich. Viele Autofahrende denken, dass dieser Platz den Radfahrenden gehört

und sie daher die andere Fläche der Straße für sich nutzen können. Ein großer Irrtum, der fatale Folgen nach sich ziehen kann. Auch hier gilt, dass erst überholt werden kann, wenn der Gegenverkehr einen Überholvorgang mit 1,50m Abstand zulässt. Ansonsten muss das Auto die Geschwindigkeit



Die Poolnudel auf dem Gepäckträger zeigt es an: Der Mindestabstand beim Überholen beträgt 1,5 m.

Foto: Philipp Ziebart / BestPixels.de

NEU – Jetzt auch SPECIALIZED

[www.ebike-kasten.de](http://www.ebike-kasten.de)

**E-BIKE  
KASTEN**   
komm vorbei!

Riesige Auswahl der Marken:

Haibike / Bergamont / Specialized /  
Rotwild / Winora / Scott uvm.



KAUFE DEIN  
TRAUM-  
E-BIKE BEI  
E-BIKE  
KASTEN

**DIE E-BIKE SPEZIALISTEN 3x IN DER REGION**

Shop Braunschweig · Poststr. 14 · 38100 Braunschweig · 0531/6 09 45 75-0  
Shop Wolfsburg · Rothenfelder Str. 21 · 38840 Wolfsburg · 05361/37 68 37-0  
Shop Goslar · Petersilienstraße 33 · 38640 Goslar · 05321/4 69 33 41

Individuelle Beratung

Optimaler Service

drosseln und so lange hinter dem Fahrrad bleiben.

Die Verkehrssituation an der Museumsstraße wird von vielen Radfahrenden als Sicherheitsrisiko empfunden, denn der Schutzstreifen ist viel zu schmal und der Mindestabstand wird gerade hier oft nicht eingehalten. Bei unserer Aktion war das natürlich anders, denn die poppigen Poolnudeln waren schon von Weitem zu sehen.

Weitere Brennpunkte auf der Strecke waren unter anderem die Kastanienallee und der Messeweg. Hier gibt es besonders viele Beschwerden von Radfahrenden. Sie fühlen sich nicht sicher und berichten von unangenehmen Erfahrungen durch zu dichte Überholmanöver.

Diese Poolnudelaktionen werden seit einigen Jahren in der ganzen Welt durchgeführt und jetzt erstmalig auch in Braunschweig. Über 100 kleine und große, junge und ältere Menschen mit Cityrädern, Kinderrädern, Lastenrädern, Liegerädern, Rennrädern, Kinderanhängern und Pedelecs hatten sich trotz einer Unwetterwarnung auf dem Schlossplatz eingefunden, um unsere Aktion zu unterstützen.

Bedanken möchten wir uns ausdrücklich bei der neuen Braunschweiger Fahrradstreife, die durch ihre Präsenz zusätzlich für einen sicheren Verlauf gesorgt hat.

### **Wiederholung am 26.10.**

Am 26. Oktober findet wie jedes Jahr die Lichtaktion der Braunschweiger Fahrradinitiative und der Verkehrswacht vor dem Rathaus statt. Diese Veranstaltung wird der ADFC nutzen, um erneut auf das Thema Mindestabstand hinzuweisen. Dieses Mal geht es mit Poolnudeln ausgestatteten Rädern um die Innenstadt, wobei Münzstraße, Gördelinger Straße, Brabandstraße und der Waisenhausdamm in den Fokus gerückt werden.

Treffpunkt ist von 14 – 16 Uhr am Infostand des ADFC auf dem Platz der Deutschen Einheit. Von dort geht es in Kleingruppen auf einem 3,5 km Parcours um die City. Nähere Infos finden sich im Internet unter [www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de)



**Mal ehrlich:**  
**„Palettenmöbel  
brauchen keine  
Versicherung.“**

Es gibt Dinge, die kann man einfach ersetzen, andere nicht. Darum finden wir gemeinsam heraus, was Dir wirklich wichtig ist.

[www.oeffentliche.de/ehrlich](http://www.oeffentliche.de/ehrlich)

**Öffentliche** 

# Am PedaLeo-Rad mitdrehen - Unsere Redaktion sucht Verstärkung

**Trotz aller Digitlaisierung: Gedruckte und redaktionell bearbeitete Inhalte sind nach wie vor ein wichtiges Medium. Das gilt auch für den PedaLeo, mit dem der ADFC Braunschweig Fahrradthemen in und für Braunschweig in die lokalen Diskussionen einbringen möchte. Das gelingt bislang ganz gut, sicherlich mal mehr und auch mal weniger und es gibt zudem Verbesserungspotentiale. Um diese zu realisieren, benötigt die Redaktion Unterstützung, vor allem bei den inhaltlichen Aufgaben, aber auch in den Bereichen Technik und Organisation.**

## Alexander Hauk

Die inhaltlichen Arbeiten sind der Kern der Redaktionsarbeit. Durch die Mitwirkung vieler ADFC-Aktiven ist in der Regel ausreichend Lesestoff vorhanden. Eine wesentliche Komponente der Weiterentwicklung besteht darin, eine strategische Ausrichtung der jeweiligen Ausgaben zu erreichen. Mit dem Schwerpunkt-Thema haben wir Anfang des Jahres einen ersten Schritt in diese Richtung unternommen.

In Sachen Layout gibt es ebenfalls erste Ansätze zur Erneuerung, die mit der Jubiläumsausgabe im nächsten Jahr - der ADFC Braunschweig feiert dann sein 40-jähriges Bestehen - umgesetzt werden.

Bei den technischen Arbeiten geht es vor allem um das Setzen von Artikeln sowie die

Erstellung einer Druckdatei. Aktuell arbeitet die Redaktion mit einem frei zugänglichen Publikationsprogramm (scribus). Insbesondere IT-affine Menschen können ihre Fähigkeiten hier wirkungsvoll einbringen.

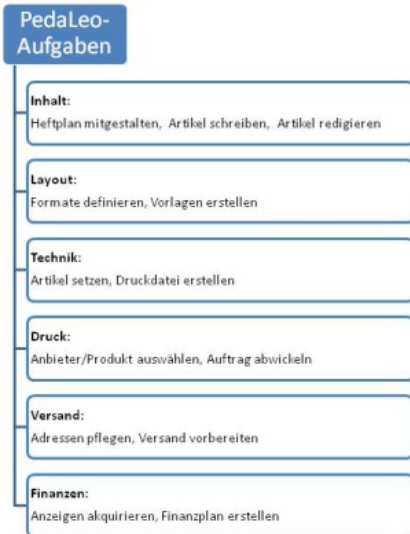
Auch beim Druck ist die Redaktion fortwährend auf der Suche nach Verbesserungen, um gute Druckqualität, akzeptable Preise, ökologische Aspekte und eine reibungslose Abwicklung unter einen Hut zu bekommen.

Der PedaLeo hat mehrere Versandkanäle: Den Mitgliedern wird ein Exemplar zugesandt, es gibt zahlreiche Auslegestelle in Braunschweig und Vertreter\*innen in der Politik, der Verwaltung und Verbänden erhalten ebenfalls einen PedaLeo. Dafür sind helfende Hände und organisierende Köpfe sehr hilfreich.

Ohne die finanziellen Beiträge der Anzeigenkunden stünde der PedaLeo mit leeren Seiten da, so dass die Aquse und Betreuung von Anzeigenkunden ein wichtiger Baustein ist.

## Rahmenbedingungen

Die Aufgabenbeschreibungen hören sich zunächst nach viel Arbeit an. Das ist es aber nicht, wenn sie sich auf mehrere Schultern verteilt. Derzeit arbeiten etwa vier Leute im Kernteam und einige weitere im Umfeld mit. Zwei oder drei Engagierte wären daher ein großer Zugewinn. Zeitlich konzentrieren sich die Tätigkeiten auf Februar/März für die Frühjahrs-Ausgabe sowie September/Oktober für die Herbst-Ausgabe. Bei Interesse an einer Mitwirkung schreiben Sie bitte an [alexander.hauk@adfc-braunschweig.de](mailto:alexander.hauk@adfc-braunschweig.de)





# Kostenfreie Lastenräder für Braunschweig – zwei Jahre „Heinrich der Lastenlöwe“

Seit Sommer 2017 stehen den Braunschweigerinnen und Braunschweigern mehrere Lastenräder zur kostenfreien Ausleihe zur Verfügung. Wie hat sich das Projekt im Laufe der Zeit entwickelt und welche Zukunftspläne bestehen? Ein Rück- und Ausblick zum Zweijährigen.

## Christiane Hauk

Was alles mit Hilfe der „Heinrichs“ in den letzten zwei Jahren durch Braunschweig transportiert wurde, ist uns nur zu einem kleinen Teil bekannt, doch die Rückmeldungen und Fotos der Nutzerinnen und Nutzer zeigen, wie vielseitig ein Lastenrad eingesetzt werden kann: so wurden unter anderem ein Jahresvorrat Apfelsaft, Zimmerpflanzen, Möbelstücke und ein Weihnachtsbaum transportiert. Vielen Dank an dieser Stelle für die ganzen Rückmeldungen, die unserem Organisationsteam jedes Mal einen Motivationschub geben!

## Wechselnde Stationen

Das ehrenamtlich aktive Team um „Heinrich den Lastenlöwen“ hatte in den letzten zwei-einhalb Jahren rund um den Braunschweiger Lastenradverleih jede Menge zu tun: seit Beginn des Projekts im Sommer 2017 sind wir dabei, möglichst viele Interessierte auf das Angebot aufmerksam zu machen und sicherzustellen, dass die beiden Lastenräder für möglichst viele Radfahrende an wechselnden Stationen im Stadtgebiet gut verfügbar sind. Mittlerweile sind es zehn verschiedene Stationen, die bereits einmal oder mehrmals einen Heinrich beherbergt haben. Wir danken allen Stationen ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, uns zu unterstützen, denn ohne diese wäre das Projekt nicht durchführbar! Weiterhin sind wir auf der Suche nach neuen Stationen, um einzelne Stationen nicht zu oft anfragen zu müssen und die Ausleihe in weiteren Stadtgebieten zu ermöglichen.

Anfang Oktober 2019 haben die beiden Heinrichs ihre Stationen für die kommenden Monate bezogen: das Quartierszentrum in der Hugo-Luther-Straße 60A und die AWO Radstation am Hauptbahnhof. Infos zu den

aktuellen Stationen, den Rädern und zum Buchungsvorgang gibt es auf [heinrich-der-lastenloewe.de](http://heinrich-der-lastenloewe.de).

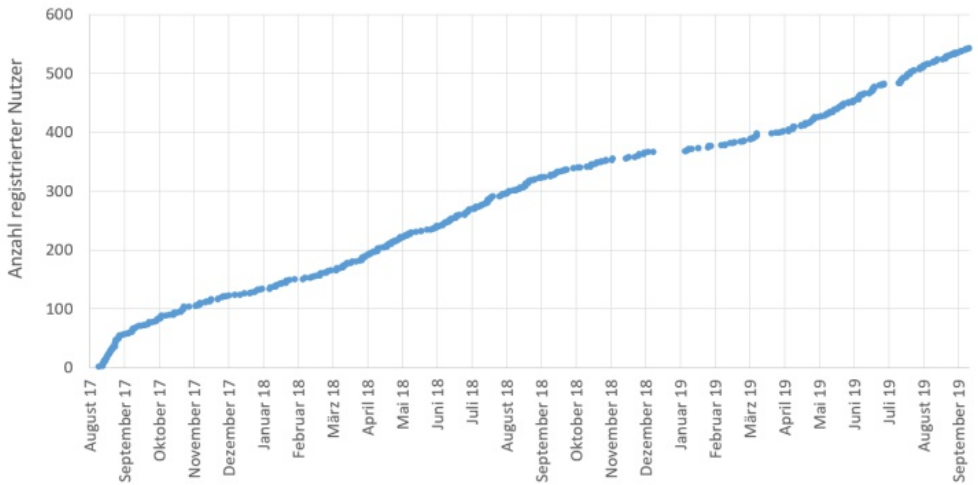
Vor einiger Zeit konnte das Verleihsystem um ein weiteres Lastenrad erweitert werden: das Riese & Müller Load Lastenpedelec „Mathilde“ wird von velocity in der Heinrichstraße im östlichen Ringgebiet bereitgestellt und hat dort auch seine feste Station. Die „Mathilde“ erfreut sich einer großen Nachfrage und ist eine große Bereicherung für das Projekt.

## Steigendes Interesse

Ein Blick auf die Anzahl der im System registrierten Nutzenden über die Zeit zeigt, dass die Lastenlöwen immer noch steigenden Zuspruch bekommen – kürzlich wurde die 500er-Marke geknackt, worüber wir uns sehr freuen! Alle paar Monate wechseln die beiden Heinrich-Lastenräder ihre Station; zwischendurch müssen mal kleinere, mal



Testfahrten bei der "Taufe" der Lastenlöwen.



Quelle: Eigene Darstellung

Die Entwicklung der Nutzerzahlen, die bei Heinrich dem Lastenlöwen registriert sind.

größere Schäden an den Rädern behoben werden. Seit einigen Monaten hat jeder Heinrich einen „Paten“ – ein Konzept, das sich bei anderen Lastenradinitiativen bewährt hat. Ein Pate ist für eines der Räder zuständig und ist erster Ansprechpartner für die Nutzenden/Stationen, falls Probleme auftreten. Er kann ggf. kleinere Reparaturen selbst durchführen oder kümmert sich darum, das Rad in die Werkstatt zu bringen.

**Deutscher Fahrradpreis für das Forum Freie Lastenräder**

Die zahlreichen freien Lastenradinitiativen, die es mittlerweile in Deutschland aber auch in Österreich und Ungarn gibt, haben sich zum „Forum Freie Lastenräder“ ([www.deinlastenrad.de](http://www.deinlastenrad.de)) zusammengeschlossen, um

den Erfahrungsaustausch zu verbessern und sich gegenseitig bei dem Aufbau und der Weiterentwicklung neuer Initiativen zu unterstützen. Im Mai 2019 wurde das Forum Freie Lastenräder (und damit auch unsere Heinrich-Initiative!) mit dem Deutschen Fahrradpreis mit dem 1. Platz in der Kategorie „Service“ ausgezeichnet!

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen und der guten Entwicklung des Projekts würden wir sehr gerne das Lastenradverleihsystem für Braunschweig erweitern und noch mehr Räder zum Verleih anbieten! Um dies allerdings stemmen zu können, würde sich das Heinrich-Team sehr über weitere Unterstützerinnen und Unterstützer freuen! Bitte meldet euch bei Interesse einfach per E-Mail an [lastenrad@adfc-braunschweig.de](mailto:lastenrad@adfc-braunschweig.de).

**Radstation am Hauptbahnhof**

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr  
 Sa 6.00 bis 21.00 Uhr  
 So 8.00 bis 21.00 Uhr



**Radstation**  
 am Hauptbahnhof  
 Tel.: 05 31 / 707 60 25 | [www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)



## Challenge - Tourenleiterausbildung im ADFC

Wussten Sie schon, dass viele der Radtourenleiter\*innen im ADFC eine zertifizierte Ausbildung absolviert haben? Auch in diesem Jahr fand wieder ein Kurs statt mit vier Modulen an zwei Wochenenden von den Grundlagen und Tourenplanung, der Kommunikation und Leitung von Gruppen bis hin zu Recht und Haftung sowie anschließender Praxisübung. Ein Erste-Hilfe-Kurs ist obligatorisch.

„Manche der langjährigen Tourenleiter\*innen lassen sich auch nachzertifizieren“, weiß Rüdiger Henze, Ausbilder aus dem Landesvorstand Niedersachsen zu berichten. „Denn wichtig ist, dass die ADFC-Touren Spaß machen, gut vorbereitet und durchgeführt werden, damit sich alle, die mit uns auf Tour gehen, wohl fühlen – egal ob in Braunschweig oder in Konstanz.“



## Stadtradeln in Braunschweig

Die Stadt Braunschweig hat im Jahr 2019 zum zweiten Mal beim Stadtradeln teilgenommen. Mit knapp 1.100.000 registrierten Kilometern ist eine beachtliche Strecke zusammengekommen. Im Vergleich mit allen teilnehmenden Städten und Kommunen liegt Braunschweig damit auf Platz 13, in der Kategorie von 100.000 bis 500.000 Einwohnern sogar auf Platz 5. 327 Teams mit insgesamt 5.113 Radfahrenden haben sich angemeldet und Kilometer eingetragen. Das Team mit den meisten Kilometern (42.000 km) wurde von der Fahrradstadt Braunschweig gestellt, die meisten Teilnehmenden (228) waren im Team des Lessinggymnasiums. Der ADFC Braunschweig ist mit 84 Teilnehmenden 31.218 km gefahren und liegt in der Kilometerwertung damit auf Platz 5. Nähere Informationen und Auswertungen sind auf der Internetseite [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de) abrufbar.

## Ringgleis wächst Schritt für Schritt zusammen

Das Ringgleis wurde im Jahr 2019 weiter ausgebaut, um einen vorläufigen Ringschluss zu erreichen. Im Norden und Osten wurden mit den neu hergestellten Bauabschnitten Bienroder Weg bis Beethovenstraße, Beethovenstraße bis Hans-Sommer-Straße und Gliesmaroder Straße bis Ebertallee insgesamt ca. 3 km Ringgleisweg hergestellt.

Im Süden wurden im September mit Bauarbeiten an der Verbindung zwischen Lindenbergallee und Borsigstraße sowie am Reindagerothweg und in der Mastbruchsiedlung begonnen.

Der Ringschluss wird somit dann zunächst mit Hilfe von zwei Alternativrouten realisiert. Die Weiterentwicklung der schwierigsten Passagen wird ab 2020 in den Blick genommen. Das betrifft die Routen von der Echobrücke am Kennelbad bis zur Salzdahlumer Straße sowie von der Mastbruchsiedlung zur Ebertalle. Die nächsten Schritte werden öffentlich im Arbeitskreis Ringgleis besprochen, der das nächste Mal am 21. November 2019 um 17 Uhr im Rathaus (Raum A1.63) tagt.

## Arbeitsgruppen

Die inhaltliche Arbeit des ADFC Braunschweig findet in verschiedenen themenspezifischen Arbeitsgruppen statt, die sich nach Bedarf treffen. Alle Arbeitsgruppen stehen allen Interessierten offen. Sollten Sie Interesse daran haben, an einer dieser Arbeitsgruppen mitzuwirken oder wollen Sie einfach nur mal reinschauen, können Sie uns gerne nach den genauen Terminen fragen.

Im Moment gibt es u. a. folgende Arbeitsgruppen des ADFC Braunschweig:

- AG Sicherheit & Verkehr (2. Dienstag im Monat)
- AG Freizeit & Tourismus
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG PedaLeo
- AG Jugend
- AGs zu bestimmten Aktionen.

Darüber hinaus findet ein monatliches Aktiventreffen statt, bei dem wir uns in der Regel ohne festgelegte Themen treffen, um uns auszutauschen.

## Codierung

Der Codierungs-Service des ADFC Braunschweig wurde wieder aufgenommen (siehe Artikel auf Seite 18). Die Termine für das Jahr 2019 sind jedoch bereits ausgebucht. Neue Termine werden ab März 2020 wieder angeboten, Informationen erhalten Sie unter [adfc-braunschweig.de/service/codierung.html](http://adfc-braunschweig.de/service/codierung.html)

## Radtouren

Sa., 14. Dez.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	30km / 2h	Theatervorplatz
Sa., 11. Jan.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	30km / 2h	Theatervorplatz
Sa., 08. Feb.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	30km / 2h	Theatervorplatz
Sa., 14. März	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	30km / 2h	Theatervorplatz

Die Durchführung der Touren ist noch nicht gesichert und witterungsabhängig. Bitte informieren Sie sich über [adfc-braunschweig.de](http://adfc-braunschweig.de), um den aktuellen Stand abzufragen. Das Radtourenprogramm 2020 wird voraussichtlich Ende März veröffentlicht und ist im ADFC-Veranstaltungsportal ([touren-termine.adfc.de](http://touren-termine.adfc.de)) abrufbar.

## Weitere Termine

Di., 22. Okt.	19:00 Uhr	Aktiventreffen	Geschäftsstelle
Sa., 26. Okt.	14:00 Uhr	Sei helle - Aktion	Innenstadt
Sa., 02. Nov.	10:00 Uhr	Workshop Öffentlichkeitsarbeit	Geschäftsstelle
Di., 12. Nov.	19:00 Uhr	AG Verkehr	Geschäftsstelle
Do., 14. Nov.	19:00 Uhr	Aktiventreffen	Geschäftsstelle
Di., 10. Dez.	19:00 Uhr	AG Verkehr	Geschäftsstelle
Mi, 19. Feb.	19:00 Uhr	Mitgliederversammlung	ESG

### ADFC Braunschweig e.V.

Geschäftsstelle & Infoladen  
Klint 20  
38100 Braunschweig

Tel. 0531 | 61 547 327  
Fax 0531 | 61 547 328  
info@adfc-braunschweig.de  
www.adfc-braunschweig.de

Die Geschäftsstelle ist zu den jeweiligen Terminen (siehe linke Seite unten) geöffnet. Anfragen können Sie vor allem bei den Aktiventreffen einbringen oder alternativ über Mail und Anrufbeantworter stellen.



### FahrradSelbsthilfeWerkstatt

Markus Grebenstein  
Eulenstraße 5  
38114 Braunschweig

Tel. 0531 | 57 66 36

info@fvag-bs.de  
fvag@tu-braunschweig.de

Montag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Dienstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Mittwoch: 17:00 - 21:00 Uhr  
Donnerstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Freitag: 15:00 - 19:00 Uhr

Kostenlose Werkstatt- und Werkzeugbenutzung und persönliche Hilfestellung.



### Ansprechpersonen der Stadtverwaltung Braunschweig

Einheitlichen Behördennummer: 115 oder Bürgertelefon: 0531 | 4701

Radverkehrsbeauftragte: Dirk Heuvelmann, Amrit Bruns  
Tel. 0531 | 470-2982, radfahren@braunschweig.de  
Ideen- und Beschwerdemanagement: Frank Tuchen  
Tel. 0531 | 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

Falschparken auf Radwegen: Reinhard John  
Tel. 0531 | 470-2975, bussgeldabteilung@braunschweig.de

Beseitigung von Fahrradwracks:  
Tel. 0531 | 470-5755, zentraler.ordnungsdienst@braunschweig.de



## IMPRESSUM

### Herausgeber

ADFC Kreisverband Braunschweig e.V.  
Klint 20, 38100 Braunschweig  
Tel.: 0531 61 547 327  
E-Mail: pedaleo@adfc-braunschweig.de

### Redaktion & Layout

Alexander Hauk (V.i.S.d.P.), Sabine Kluth, Olaf Mindermann, Andreas Schröder, Susanne Schroth, Elke Klöpping

### Bezug

Der PedaLeo erscheint mit zwei Ausgaben pro Jahr. Der Bezug für ADFC-Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der PedaLeo wird außerdem an diversen Stellen in Braunschweig und Helmstedt ausgelegt.

**Druckauflage** 3.000, Oktober 2019

**Titelfeld:** Fahrradparade JuFaFe Hamburg,  
Foto: ADFC Hamburg  
**Druck** FLYERALARM

### Bilder & Texte

Alle Fotos sind Eigentum des ADFC Braunschweig. Ausnahmen sind bezeichnet. Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor. Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Braunschweig.

### Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Braunschweig e.V.  
IBAN: DE40 2505 0000 0199 8460 49  
BIC: NOLA DE 2HXXX  
Braunschweigische Landessparkasse



Foto: www.net-f.de | Kay Trautzik

## Fördermitglieder des ADFC Braunschweig e.V.

### **BS CarSharing GmbH**

Hamburger Straße 64  
38114 Braunschweig  
Tel. 0531 333333  
[www.carsharing-braunschweig.de](http://www.carsharing-braunschweig.de)

### **Buchhandlung Graff GmbH**

Sack 15  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 48089 0  
[www.graff.de](http://www.graff.de)

### **Ecki's kleine Fahrradwelt**

Oststraße 2c  
38122 Braunschweig-Broitzem  
Tel. 0531 8667451  
[www.eckis-fahrradwelt.de](http://www.eckis-fahrradwelt.de)

### **SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS**

Neue Straße 20  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 13666  
[www.sfu.de](http://www.sfu.de)

### **STEINKAMP Räder nach Maß**

Kastanienallee 54  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 74304  
[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)

### **TEO – die Fahrrad GmbH**

Helmstedter Straße 20a  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 797473  
[www.teo-bikes.de](http://www.teo-bikes.de)

### **veloblitz.net Kurierlogistik**

Frankfurter Straße 269  
38122 Braunschweig  
Tel. 0531 40208033  
[www.veloblitz.net](http://www.veloblitz.net)

### **velocity GmbH**

Kurt-Schumacher-Straße 8-14  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 123118 10  
[www.velocity-bs.de](http://www.velocity-bs.de)

### **Zweiradprofis GmbH**

Am Bruchtor 4  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 18371  
[www.zweiradprofis.de](http://www.zweiradprofis.de)

### **E-Bike Kasten**

Poststraße 14  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 60945750  
[www.ebike-kasten.de](http://www.ebike-kasten.de)

### **Schlüter Bikes**

Celler Str. 116  
38114 Braunschweig  
Tel. 0531 503712  
e-Mail: [mail@schlueter-bikes.de](mailto:mail@schlueter-bikes.de)

### **e-motion e-bike Welt Braunschweig**

Wilhelmstraße 1  
38100 Braunschweig  
Tel. 0531 472 300 24  
[www.emotion-technologies.de/braunschweig](http://www.emotion-technologies.de/braunschweig)



Hopfengarten 1/1a -  
Ecke Kastanienallee  
38102 Braunschweig  
Tel. 0531 - 74304

**Auch  
Maßanfertigung  
möglich**

**E - Bikes  
jetzt  
probefahren**



[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)

**Keine Lust auf  
lange Wartezeiten?**

Das muss nicht sein!

Jetzt einen  
**Beratungstermin**  
vereinbaren.

Ganz einfach online  
oder per Telefon.



Kurt-Schumacher-Straße 8 - 14 · 38102 Braunschweig  
0531 123 118 0 · [www.velocity-bs.de](http://www.velocity-bs.de)

**velocity**

# Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

**29€ 29€** Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei Scouter Carsharing zahlen!

**9€**

Sie sparen bei nextbike 9 Euro im RadCard-Tarif.

**50%**

Bei stadtmobil erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

**50%**

Bei cambio Car-Sharing erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

**15€**

Bei Flinkster bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

**10€/3€**

Bei Call a Bike sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

**100€**

ENTEKA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflicht- sowie rechtschutzversichert.

**ADFC-Pannenhilfe:** Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenhilfe unkompliziert Hilfe.

**24 h**

Über 11% sparen Sie bei Produkten der BIKE-Assekuranz. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

**11%**

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

**25€**

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die ADFC-PannenhilfePLUS können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

**PLUS**

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die VSF-Wartung.

**15€**

Alle Vorteile und Konditionen auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

